

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

4.12.1807 (Nr. 193)

Carlsruher

Freitags

1 8



Zeitung.

den 4. December

o 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Einweihung des Denkmals Joseph dem Zweyten — Nürnberg: Französischer Tagesbefehl — Hof: Truppen-Distokationen — Frankfurt — Berlin: Reorganisation der Preussischen Armee — Paris: Neue Konseription — Italien — London: Ministerialkonferenzen — Kriegserklärung gegen Dänemark — Schweden.

## D e s t r e i c h.

Wien, vom 25. Nov.

Am 24. Nov. wurde das Denkmal, welches Se. Majestät der regierende Kaiser und König Allerhöchstihrem unvergesslichen Oheim, Joseph dem Zweyten, errichten ließen, feierlich eingeweiht. Auf dem Platze, welchen dieses Meisterwerk der Kunst ziert, waren rechts die K. K. Arcieren- und links die Königl. Ungarische Leibgarde, beide zu Pferde, aufgestellt. Vorwärts und rückwärts des Monuments aber, welches noch durch eine Art von Belt verhüllt war, stand die K. K. Trabanten-Leibgarde. Außer diesen Garden bildete ein Grenadier-Bataillon ein zweites Quaree. Sowohl innerhalb dieses Vierecks, als auf den im Umkreise errichteten, mit grünem Tuche behangenen, Gerüsten waren gegen 6,000 Zuschauer aus den gebildeteren Ständen versammelt. Auf dem Epitaph-Platze war ein Bataillon Infanterie, auf d. m. Michaels-Platze aber ein Bataillon der Bürger-Miliz, in Parade aufgezogen. Um 12 Uhr erschienen Se. Majestät der Kaiser, begleitet von Allerhöchster Durchlauchtigsten Familie, von den obersten Hof-ämtern und den Kapitäns der Leib-Garden, auf dem Balkon,

und wurden mit klingendem Spiele von den paratirenden Truppen bewillkommt. Jetzt näherte sich der K. K. Hof-Statuar und Direktor der Bildhauer-Klasse an der Akademie der bildenden Künste, Franz Zauner, Sr. Majestät dem Kaiser, und überreichte Allerhöchstdemselben ein Exemplar der in Degens berühmten Offizin gedruckten Pracht-Ausgabe der Beschreibung dieses Denkmals, durch welches er sich in den ersten Rang der Künstler seines Jahr-Hunderts emporgeschwungen hatte. Mit Huld nahmen Se. Majestät das Werk auf. Zauner aber entfernte sich, und auf ein, nach dem Befehle Sr. Majestät von ihm gegebenes, Zeichen fiel die Decke, welche das Monument verhüllt hatte, herab, und in der schönsten Vollendung stand dasselbe da, beleuchtet von der Sonne, welche in eben diesem Momente in voller Pracht aus einer Wolke getreten war. Trompeten und Pauken ertönten; alle Glocken in der Stadt und den Vorstädten wurden geläutet; von den Wällen donnerten die Kanonen, und das Militär gab drei Salven. Als die Feierlichkeit geendet war, ließen Se. Majestät sämtliche Leibgarden, das Militär und die Bürger-Korps vor sich vorbeidestiliren. Abends war freier Ein-

tritt in den beiden Hof-Theatern. Zum Beweise der ausgezeichnetsten Zufriedenheit über die glückliche Ausführung dieses Denkmals haben Se. Majestät den Hof-Statuar Zauner mit der taxfreien Erhebung in den Adelsstand, einer goldenen mit Brillanten reichbesetzten Tabatiere, in welcher 10,000 fl. lagen, und einer lebenslänglichen Pension von 3,000 fl. jährlich, zu belohnen geruhet.

Die Vermählung Sr. Majestät des Kaisers ist nun auf den 6. Januar 1808 festgesetzt.

Der Graf von Schönfeld, Königl. Sächsischer Gesandter am Wiener Hofe, der neulich von Warschau Besitz genommen hat, ist wieder zu Wien eingetroffen und hat bei dem Kaiser eine lange Audienz gehabt.

#### Deutschland.

Nürnberg, v m 28. Nov.

Im Hauptquartier Baireuth erschien unterm 19. Nov. vom General-Gouverneur der Provinz, Egrand, ein Tagtsbefehl, in Hinsicht der Verpflegung der in der Provinz Baireuth kantonirenden Truppen der großen Armee. Die Offiziere sollen mit dem Tisch ihres Wirths, wie es in Deutschland üblich ist, und die Soldaten mit der Feld-Portion zufrieden seyn. Im neuen Schlosse zu Baireuth ist eine Militär-Kommission zur Untersuchung aller von Seiten der Truppen und der Einwohner etwa anzubringender Beschwerden niedergesetzt worden. Sie wird aus 3 Mitgliedern der Kriegs- und Domainenkammer, 2 vom Generalleutnant v. Derooy ernannten Offizieren, und einem Adjutanten des General-Gouverneurs bestehen. Der General-Gouverneur der Provinz behält sich nach wie vor die Kommandantschaft der Stadt Baireuth ausschließlich bevor.

Im Großherzogthum Würzburg erwartet man die bisher in Norddeutschland gelegene ital. Division, um daselbst Kantonirungsquartire zu beziehen. Dieselbe ist aus vier Regimentern Infanterie, drei Regimentern Kavallerie, und einer verhältnißmäßigen Anzahl Artillerie zusammengesetzt, und wird gegen den 25. kommenden Monats auf den bereits regulirten Eintrittsstationen eintreffen.

Das Armeekorps des Marschalls Soult, welches 40,000 Mann stark angegeben wird, kommt über Berlin am 26. oder 27. Nov. in Furda an, und theilt sich daselbst zum weitem Marsch über Frankfurt und Mainz 2 Kolonnen.

Hof, vom 25. Nov.

Ausser der Division Derooy kommt dieser Tagen das Contingent von Baden 6,000 Mann stark, dann das von Hessendarmstadt, und 2 Bataillons Gothaische und Weimarische Jäger hier an, die dem Vernehmen nach auch im Fürstenthum Baireuth stehen bleiben sollen. Dagegen hat das französische Bataillon Baireuth, Ordre erhalten den 28. Nov. aufzubrechen, und sich nach Güstzin zu begeben. Dasselbe gehört zum 6ten Armeekorps, welches seit einigen Monaten in Schlessien stand; der Marsch des Bataillons Baireuth beweist daher, daß dieses Korps in Kurzem gegen Güstzin aufbrechen muß.

Frankfurt, 1. vom Dec.

Gestern sind Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Würzburg, auf Ihrer Reise von Paris nach Thurn Staaten, hier durchpassirt.

In einigen Tagen werden 2000 aus Frankreich zurückkehrende Russen hier erwartet. Der russ. General Müller und mehrere russ. Offiziere befinden sich seit einigen Tagen hier.

#### Preussen.

Berlin, vom 23. Nov.

In den letzten Tagen sind sehr viele Kouriere aus Memel hier eingetroffen. Einer derselben hat der von Sr. Königl. Majestät allhier bestellten Friedens-Kommission die höchste Weisung überbracht, die einseitigen unterbrochen; Unterhandlung mit dem General-Intendanten Daru wieder anzuknüpfen, und die ihr von demselben schon mehrmals angetragene Uebereinkunft nach einigen Abänderungen zu vollziehen. Nach demselben sollen die französischen Truppen bis Mitte künftigen Monats die Residenz Berlin und das Land räumen, die Festungen Stettin, Küstrin und Biogau aber

dennoch besetzt halten. Auf Graudenz und Kolberg macht man französischer Seits nicht mehr Anspruch zur Besetzung; obgleich Anfangs davon die Rede gewesen. — Man liest jetzt den angenommenen Reorganisations-Plan der Armee. Die ganze Kavallerie wird bestehen aus 68 Eskadronen, die Eskadronen zu 150 Pferden. Wenn die resp. Regimenter in ihren angewiesenen Garnisonen eingerückt seyn werden, sollen die Eskadronen bis auf 60 Mann durch Beurteilung heruntergeseht werden. Der alte Etat bleibt; die Chefs behalten die Delonomie. Avancements finden jetzt nicht Statt, sondern so wie ein Platz erledigt wird, tritt jedesmal einer von den gefangenen gewesenem Offizieren dafür ein, welche bis zu ihrer Anstellung auf halbes Traktament verbleiben. Die Anstellung der Staats-Offiziere wird Sr. Majestät selbst bestimmen; d. h. wenn Abgang gewesen ist, oder bei einer Brigade Fehlende sind. Bei jeder Eskadron stehen 6 Offiziere. Die Organisation der Infanterie haben sich Sr. Majestät bis zu Ihrer Ankunft in der Residenz Berlin vorbehalten. Die ganze Armee erhält neue Uniform. Die Infanterie Chafots, die Leib-Kürassiere Kürasse und Kasquets, die Dragoner Chafots so wie die Husaren. Die jetzt existirende Armee ist demobil gemacht.

### Frankreich.

Paris, vom 27. Nov.

Sr. Maj. der Kaiser und König ist am 21., um Mittag, zu Mayland angekommen.

Morgen, 28., giebt der Senat der Garde ein Fest im Garten des ehemaligen Luxemburg. Es werden mehrere erleuchtete Ballons steigen, und die bekanntesten Selttänzer werden ihre Kunst zeigen.

Seit einigen Tagen ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß in den nächsten Tagen ein Theil der Kon-  
scription von 1809 durch Anticipation aufgeboden werden solle. Man versichert, es werde, wie in den vergangenen Jahren, ein Senatuskonsultum erscheinen, wodurch 123,000 Jünglinge dieser Klasse zur Disposition der Regierung überlassen werden, nemlich ein

Theil für die aktive Armee, und ein Theil für die Reserve. Ungeachtet des hergestellten Kontinentalfriedens wird bei der großen Ausdehnung der französischen Heere dieser Zuwachs von neuen Truppen notwendig. — Man glaubt in Paris, daß der Aufenthalt des Kaisers in Italien von längerer Dauer seyn wird, als man Anfangs vermuthete. Eben so der des Fürst Primas von Deutschland. Dagegen kehren die meisten übrigen deutschen Fürsten nach und nach in ihr Vaterland zurück. Man spricht, wiewohl dem Anschein nach noch ziemlich unverbürgt, von großen Resultaten, welche die Reise des Kaisers zur Folge haben dürfte, so wie von merkwürdigen Expeditionen, die von Italien aus unternommen werden sollten. — Aus Spanien und Portugal erhält man seit einigen Wochen gar keine Nachrichten, so daß nichts Näheres von der zu Madrid entdeckten Konspiration bekannt ist.

Am 18. d. ist der Divisiongeneral Loison, Gouverneur von Meudon und St. Cloud, durch Bayonne nach Spanien gereiset. Auch mehrere deutsche Korps in französischem Dienst haben den Marsch nach Bayonne angetreten, um mit der Reserve-Armee des General Dupont nach Spanien zu ziehen, sobald diese Armee gehörig organisiert seyn wird. Straß. Z.

### Italien.

Genua, den 13. Nov.

An unsern Seepräfecten ist aus Marseille folgende unangenehme offizielle Nachricht eingelaufen: Nach sicheren Berichten aus Barcellona vom 24. Okt. kreuzt eine algierische Escadre von 10 Segeln an der südlichen Küste von Spanien, welche alle französische Schiffe, die ihr aufstoßen, wegnimmt. Sie hat bereits 4 französische Schiffe auf der Höhe von Almeria genommen.

Mayland, vom 21. Nov.

Mehrere französische Bataillons, die bisher im Königreich Petrurien stunden, haben nach hiesigen öffentlichen Berichten Befehl erhalten, nach Rom zu marschieren.

## S c h w e d e n.

Stockholm, vom 23. Okt.

Se. Majestät hat in Gnaden befohlen, die Blokade des Eingangs zur See nach Greifswald, Wollgast, Anclam und Stettin, kurz sämtliche Mündungen der Pene und Oder, und aller Häfen der Schwedisch-Pommerschen Küste aufzuheben.

Vorgestern reiste Herr v. Alopäus, der bisher noch immer in der Nähe der Hauptstadt gelebt hat, schnell von Helsingborg zu Sr. Majestät ab. Man sagt, dies sei in Folge einer Depesche geschehen, welche am Dienstag Abend durch einen Courier von Petersburg eingetroffen sei.

Der Englische Kabinetts-Courier Monrey ist, von Petersburg kommend; hier durchpassirt.

## E n g l a n d.

London, vom 12. Nov.

Man erfährt, daß sich die Minister häufig versammelten, und Tags vorher außerordentlich zusammengekommen waren, um über die wichtigsten Angelegenheiten zu berathschlagen.

In dem Gesandtschafts-Hotel des östreichischen Ministers bemerkte man Anstalten zur Abreise, welches Besorgnisse einflößten.

Alle nach dem baltischen Meere bestimmt segelfertige Schiffe haben von der Admiralität Befehl erhalten, nicht auszulafen.

Wenn man Gerüchten trauen darf, die sich eben verbreiten, so ist die Bestimmung der Expedition unter den Befehlen des Sidney Smith abgeändert worden. Sie sollte Portugal erobern; nunmehr heißt es aber, sie sollte eiligst nach Gibraltar absegeln, um die Garnison dieser Festung zu verstärken, welche einen kombinierten Angriff der Franzosen und Spanier befürchtet.

Canning hat häufige Conferenzen mit dem russischen Gesandten, Stroganoff. Letztere soll von seinem Hofe den Befehl erhalten haben, eine kategorische Antwort von dem engl. Kabinett, in Rücksicht der

Bermittlung zu begehren, welche Kaiser Alexander angeboten hat.

In ganz England sind Friedensgerüchte im Umlauf, und der Brodpreis ist gemindert worden.

Am 4. d. in einem von dem Könige gehaltenen großen Staatsrathe die förmliche Kriegserklärung gegen Dänemark, so wie auch gegen Toskana, Neapel, Ragusa, die ehemalige Republik der 7 Inseln und überhaupt alle Häfen und Plätze am mittelländischen Meere und im Archipelagus, welche in der Waffengewalt Frankreichs oder seiner Allirten sich befinden, beschloffen worden. In dem Eingange der ersten dieser, übrigens in der gewöhnlichen Form abgefaßten Erklärungen heißt es: „Da der König von Dänemark ein Kriegsmantel gegen Sr. Maj. Ihre Unterthanen und Ihr Volk erlassen hat, und da alle Bemühungen Sr. Maj., um die Zurücknahme dieses Manifestes und den Abschluß des Friedens zu bewirken, fruchtlos geblieben sind, so haben Se. Maj., nach eingelegtem Gutachten Ihres Staatsraths, zu befehlen geruht, daß allgemeine Repressalien gegen alle Schiffe, Güter und Untertanen des Königs von Dänemark (mit Ausnahme der Schiffe, welche Se. Maj. Erlaubnißscheine bewilligt haben, oder die bestimmt waren, von dem auf sie gelegten Beschlage befreit zu werden, und noch in keinem fremden Haven angekommen sind) erlaubt seyn sollen.“ Die zweite Erklärung beginnt also: „Da Frankreich mit Gewalt sich verschiedener Länder und Häfen am mittelländischen Meere und im Archipelagus bemächtigt, und, nach Umstur; der hieher dafelbst bestandenen Regierungen, neue Regierungen eingesetzt hat, die, unter seinem Einflusse, zur Ausführung neuer feindlicher Maßregeln gegen das Eigenthum, den Handel und die Schifffahrt der Untertanen Sr. Maj. mitwirken, und, da, in Folge dessen, mehrere beleidigende und die wohlgegründeten Rechte Sr. Majestät, so wie die Interessen Ihres Königreichs, beeinträchtigende Thatfachen statt gehabt haben, so haben Se. Majestät, nach eingelegtem Gutachten Ihres Staatsraths, befohlen.“

Carlruhe. [Logis] Es sind hiesiger Stadt 2 Logis für einzelne Herrn zu vermieten, welche jeden Tag bezogen werden können, wo? sagt das Bekundungs-Comptoir.